

SPERRFRIST: 6. November 2019, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Wachstum im Sektorservice bleibt wegen anhaltender Nachfrageschwäche verhalten

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit mit 51,6 leicht über 3-Jahrestief vom Vormonat

Auftragseingang nimmt den zweiten Monat in Folge ab

Stellenaufbau wegen negativer Zukunftsaussichten auf 17-Monatstief

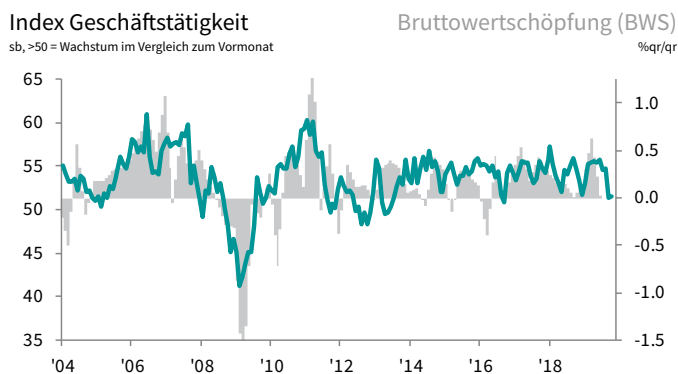
Wie die aktuellen Daten zeigen, fiel das Wachstum in Deutschlands Dienstleistungssektor im Oktober nur bescheiden aus. Wegen der nach wie vor rückläufigen Nachfrage dümpelte die Geschäftstätigkeit auf einem der schwächsten Werte der vergangenen sechs Jahre. Währenddessen verlangsamte sich der Jobaufbau verglichen mit den Spitzen zu Jahresbeginn weiter, unter anderem da die Zukunftsprognosen der Unternehmen erstmals seit Ende 2012 negativ ausfielen.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Oktober mit 51,6 Punkten leicht über dem 3-Jahrestief vom September (51,4) und verzeichnete damit dennoch einen der niedrigsten Werte seit Beginn der Mitte 2013 eingesetzten Wachstumsphase.

Die verbrauchernahen Sonstigen Dienstleistungen schnitten in puncto Geschäftstätigkeit am besten ab, dicht gefolgt von den Finanzdienstleistern, wohingegen der Teilssektor Transport & Lagerhaltung als einziger deutlich schrumpfte.

Das insgesamt moderate Wachstum im Oktober täuschte über das zweite Minus beim Auftragseingang in Folge hinweg. Befragte schrieben die andauernde Nachfrageschwäche der Verunsicherung ihrer Kunden zu, die größere Vorsicht bei der Auftragsvergabe walten ließen. Die Daten signalisierten zudem eine erneut markante Abnahme der Neuaufträge aus dem Ausland.

Mit rückläufigem Auftragseingang wurde verstärkt auf unerledigte Projekte zurückgegriffen, um das Geschäfts-



wachstum aufrechtzuerhalten. Tatsächlich nahmen die Auftragsbestände der Serviceanbieter den dritten aufeinanderfolgenden Monat und so schnell wie seit beinahe fünf Jahren nicht ab.

Der nachlassende Kapazitätsdruck spiegelte sich in einer weiteren Verlangsamung des Stellenaufbaus wider. Wenngleich über dem seit 1996 gemessenen Langzeitdurchschnitt, so war das Beschäftigungswachstum im Oktober doch das schwächste seit Mai 2018 und lag unter dem Mittel des über die letzten sechs Jahre beobachtbaren Aufwärtstrends.

Die schlechten Zukunftsaussichten spielten auch im Hinblick auf den Einstellungsabsichten der Dienstleister eine entscheidende Rolle. Zum ersten Mal seit sieben Jahren übertraf die Zahl der Pessimisten, die mit rückläufiger Geschäftstätigkeit binnen Jahresfrist rechnen, die derjenigen, die Wachstum prognostizieren. Viele berichteten von zunehmender Besorgnis über die Konjunkturentwicklung.

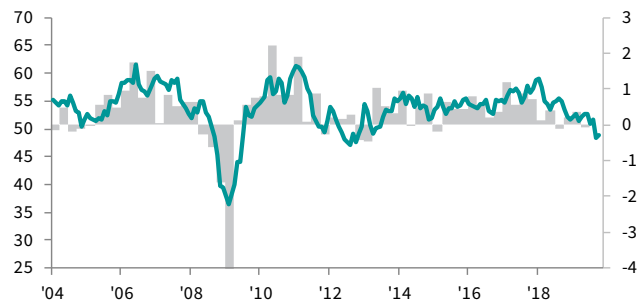
An anderer Stelle zeigten die jüngsten Daten einen Anstieg des Kostendrucks zum Beginn des vierten Quartals. Die Einkaufspreisinflation erreichte ein 6-Monatshoch und lag damit weiterhin über dem historischen Mittel. Die Umfrageteilnehmer machten hier hauptsächlich höhere Löhne und Gehälter sowie Kraftstoff- und Energieausgaben für die Zunahme verantwortlich. Die Serviceanbieter reagierten entsprechend und erhöhten ihre Verkaufspreise - ähnlich zum September - solide.

Beschäftigung sinkt im Oktober erstmals seit sechs Jahren

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.

Der Composite-Index Deutschland notierte mit 48,9 Punkten im Oktober leicht über dem annähernden 7-Jahrestief von September (48,5) und signalisierte damit den zweiten Monat hintereinander eine geringfügige Schrumpfung der deutschen Privatwirtschaft. Der Abwärtstrend konzentrierte sich dabei auf die Industrie, wo die Produktion so stark gedrosselt wurde wie seit Mitte 2009 nicht.

Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen ging im Oktober abermals zurück, sodass bei den Neuaufträgen zum fünften Mal in den vergangenen sechs Monaten ein weiteres Minus verbucht wurde, obgleich dies weniger stark ausfiel als im September. Der Auftragseingang aus dem Ausland blieb derweil besonders schwach.

Nachdem sich der Stellenaufbau im Privatsektor über die letzten Monate verlangsamt hatte, rutschte die Beschäftigungsquote im Oktober letztlich ganz in den negativen Bereich. Wenngleich nur marginal, markierte dies doch den ersten Rückgang seit sechs Jahren und einen Wendepunkt zum starken Wachstum vom Vorjahr. Die Jobverluste beschränkten sich allerdings auf das produzierende Gewerbe.

Die seit einem Jahr abnehmenden Auftragsbestände - in Industrie und Servicebranche - weisen auf freie Kapazitäten im deutschen Privatsektor hin.

Andernorts zeigten die jüngsten Daten, dass der Preisdruck erneut nachließ, denn sowohl die Einkaufs-, als auch die Verkaufspreise stiegen so langsam wie seit 2016 nicht. Überdurchschnittliche Inflationsraten im Dienstleistungssektor standen dabei im Kontrast zu den deutlich gesunkenen Ausgaben und Preisen auf Herstellerseite.

Zum Quartalsstart zeichneten sich erneut pessimistische Zukunftsaussichten ab. Die Erwartungshaltung der Unternehmer verschlechterte sich so sehr wie nur einmal seit November 2012.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Wenngleich sich der Dienstleistungssektor gerade so auf Wachstumsterrain hält, häufen sich die Anzeichen, dass die deutsche Binnenkonjunktur der schwächelnden Industrie erliegen wird. So wurde bei den Serviceanbietern im Oktober den zweiten Monat in Folge ein Nachfragerückgang registriert und erstmals seit sieben Jahren rutschten die Zukunftsaussichten in den negativen Bereich.

Zwar behielten sich die Dienstleister ihre Einstellungslaute bei, allerdings hat sich die Wachstumsrate hier innerhalb von sechs Monaten mehr als halbiert. Zudem sorgte der beschleunigte Stellenabbau im verarbeitenden Gewerbe dafür, dass jetzt auch die Beschäftigung insgesamt zum ersten Mal seit sechs Jahren rückläufig ist.

Basierend auf den jüngsten Daten sieht es so aus, als stünde Deutschlands Wirtschaft ein weiteres schwaches Quartal bevor. Eine erneute leichte Schrumpfung scheint nicht ausgeschlossen.”

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 11. - 28. Oktober 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.